

PERSPEKTIVEN

HALBJAHRESBERICHT

SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT
KONZERN-ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2010

SOLARPARC-KONZERNKENN

GUV-ZAHLEN (IN MIO. €)	1. HALBJAHR 2010	1. HALBJAHR 2009	VERÄNDERUNG IN %
Umsatz	9,10	5,26	+ 73,0
EBITDA	6,40	3,08	+ 107,8
EBIT	2,25	1,07	+ 110,3
Konzernergebnis vor Steuern	- 0,30	6,32	- 104,7
Konzernergebnis nach Steuern	0,03	4,60	- 99,3

KONZERN-BILANZZAHLEN (IN MIO. €)	ZUM 30.06.2010	ZUM 31.12.2009	VERÄNDERUNG IN %
Bilanzsumme	208,2	284,2	- 26,7
Anlagevermögen	48,4	65,1	- 25,7
Umlaufvermögen	43,6*	114,1*	- 61,8
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	116,2	105,0	+ 10,6
Eigenkapital	25,1	27,9	- 9,9
Schulden	65,1*	141,0*	- 53,8
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	111,5	115,3	- 3,3

* ohne zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden

AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN	1. HALBJAHR 2010	GESAMTJAHR 2009	VERÄNDERUNG IN %-PUNKTEN
Eigenkapitalquote*	12,1 %	9,8 %	+ 2,3
Eigenkapitalrentabilität nach Ertragsteuern	0,1 %	12,5 %	- 12,4
EBIT-Marge	24,7 %	17,2 %	+ 7,5
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern	0,3 %	31,4 %	- 31,1
Liquidität 2. Grades**	120,8 %	104,1 %	+ 16,7

* Die Eigenkapitalquote wird aufgrund der Konsolidierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und deren Ausweis aus zur Veräußerung bestimmt sehr stark verzerrt.

** (flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Schulden x 100

ZAHLEN – 1. HALBJAHR 2010

MITARBEITER-KENNZAHLEN	1. HALBJAHR 2010	1. HALBJAHR 2009	VERÄNDERUNG
Zahl der Mitarbeiter*	27	21	+ 6
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	337	250	+ 34,8 %
EBIT pro Mitarbeiter (T€)	83	51	+ 62,7 %
Personalkostenquote	9,2 %	12,5 %	- 3,3 %-Punkte

* durchschnittliche Mitarbeiterzahl inklusive der Vorstände

AKTIEN-KENNZAHLEN	1. HALBJAHR 2010	1. HALBJAHR 2009
Aktienzahl (Nennwert 1 €)	6,0 Mio.	6,0 Mio.
Ergebnis je Aktie	0,01 €	0,77 €
Eröffnungskurs Jahresbeginn (Xetra)	7,55 €	4,65 €
Schlusskurs zum Halbjahresende (Xetra)	6,99 €	5,15 €
Kursentwicklung	- 7,4 %	+ 11,1 %

NACHHALTIGKEITSBILANZ DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT



- Vermiedene CO₂-Emissionen durch Solarparc Kraftwerksanlagen (in t)*
- Anzahl der Durchschnittshaushalte,** die mit dem sauber erzeugten Strom ein Jahr versorgt werden können

* Eigen- und Fremdbestand (Betriebsführung); Einsparungen von 806 g/kWh (Vorjahreszeitraum: 834 g/kWh) durch den von Solarparc AG bereitgestellten Energiemix aus Wind und Sonne

** bei einem angenommenen Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr



INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
VORWORT DES VORSTANDES	5
ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2010	
I. DIE AKTIE	6
II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN	8
III. GESCHÄFTSVERLAUF/WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2010	10
IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS	12
V. NACHTRAGSBERICHT	18
VI. RISIKEN-/CHANCENBERICHT	18
VII. PROGNOSEBERICHT	19
ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2010	
VIII. KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	23
IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	61
X. FINANZKALENDER 2010	62

VORWORT DES VORSTANDES ZUM 1. HALBJAHR 2010

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT, VEREHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,

die Sonne gewinnt für die Energieerzeugung zunehmend an Bedeutung. Dies dokumentiert das enorme Wachstum der Nachfrage nach Solarstromtechnologie in Deutschland. Sie ist eine wichtige und konstant wachsende Größe im Energiemix der Zukunft. Die verheerende Ölkatastrophe im Golf von Mexiko führt uns einmal mehr vor Augen, welche Risiken von einem auf fossilen Quellen basierenden Energiesystem ausgehen.

Wir freuen uns deshalb, auch im 1. Halbjahr 2010 mit einem erfolgreichen Solarparc-Geschäft zum Ausbau der regenerativen Stromerzeugung in Deutschland beigetragen zu haben. Wir sind zufrieden mit dem Verlauf der Platzierung unseres aktuellen Fonds Solarparc Deutschland I, auch wenn die Ergebnisse aus der Fondsinittierung noch nicht im Konzernergebnis ausgewiesen werden konnten. Positive Bewertungen von unabhängigen Analysehäusern und Medien bestätigen unser Konzept, den Fonds mit hohen Qualitätsmerkmalen zu versehen. Das gilt sowohl für die zum Einsatz kommende Solarstromtechnologie als auch die wirtschaftliche Konzeption. Investitionssicherheit und solider Return sind elementare Bestandteile unseres Angebots. Aus unserer übrigen Pipeline an Solarpark-Projekten in Süddeutschland haben wir zudem drei weitere Kraftwerke bis zum 30. Juni in Betrieb genommen, über deren Verkauf wir bereits konkrete Zusagen haben.

Daneben haben wir unser kontinuierliches Geschäft der erneuerbaren Stromerzeugung durch Ausbau und qualitative Optimierung der Betriebsführung gestärkt. Als Folge unserer integrierten Geschäftsposition im Markt der regenerativen Stromwirtschaft konnten wir im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres bereits den Grundstein für ein erfreuliches Jahresergebnis legen.

Daran werden wir in der Zukunft anknüpfen. Die Vorbereitungen für die Realisierung neuer nachhaltiger Kraftwerke laufen. Auch nach den geänderten politischen Rahmenbedingungen in Deutschland werden wir regenerative Energieparks entwickeln, die aufgrund ihrer Konzeption und Qualitätsfokussierung attraktive Renditen möglich machen. Das steigende Investoreninteresse an Projekten der Solarparc Aktiengesellschaft freut uns und ermöglicht ein kontinuierliches Wachstum unseres auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftes.

Es bleibt auch in Zukunft dabei: die Solarparc AG realisiert nur solche Kraftwerke, die die Chance auf überdurchschnittliche Renditen mit den Ansprüchen an Nachhaltigkeit verknüpfen. Davon werden auch unsere Aktionäre dauerhaft profitieren.

Mit herzlichen Grüßen



Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender/CEO



RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen/CFO

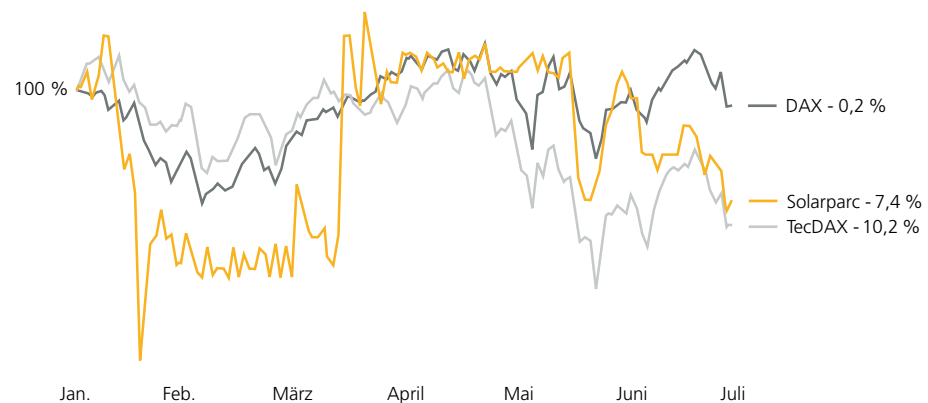
ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2010

I. DIE AKTIE

KAPITALMARKT

KURSENTWICKLUNG DER SOLARPARC AKTIE

im Vergleich mit TecDAX und SOLEX



Quelle: Deutsche Börse, 2010

Die Kapitalmärkte zeigten im 1. Halbjahr 2010 eine volatile Entwicklung. Vor allem im 2. Quartal wurden Anleger durch die finanzielle Instabilität in der Eurozone und den hohen Verschuldungsgrad einiger europäischer Staaten beunruhigt. Zum Ende des Quartals stieg das Vertrauen der Anleger am Kapitalmarkt leicht. Hauptgrund war die über den Erwartungen liegende Entwicklung der Konjunktur sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone. Auch die Stabilisierung der europäischen Schuldenkrise trug entscheidend zu der Erholung der Märkte bei.

Der DAX schloss am Ende des 1. Halbjahrs 2010 bei 5.966 Punkten und büßte somit im Vergleich zum Eröffnungskurs am 4. Januar (5.976 Punkte) mit - 0,2 (Vorjahreszeitraum: - 1,0) Prozent nur wenig ein. Der TecDAX entwickelte sich hingegen etwas schlechter. Er schloss zum Stichtag 30. Juni 2010 bei 734 Punkten und zeichnete somit im 1. Halbjahr einen Verlust von - 10,2 (Vorjahreszeitraum: + 18,2) Prozent.

Die Solartitel waren durch die gesetzlichen Unsicherheiten im Kernmarkt Deutschland zusätzlich belastet. Die Debatte um die Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) verunsicherte die Anleger und sorgte vor allem zu Anfang des 2. Quartals für hohe Schwankungen am Kapitalmarkt. Zum Ende des Quartals konnten sich die Solaraktien etwas erholen. Auch die Solarparc Aktie konnte sich diesem Trend nicht entziehen. Sie fiel im 1. Halbjahr 2010 um 7,4 (Vorjahreszeitraum: + 10,8) Prozent ab und schloss am 30. Juni 2010 bei 6,99 €.

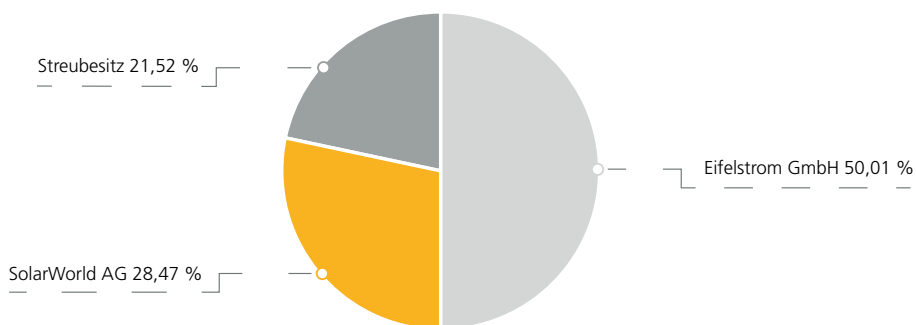
HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIVIDENDENERHÖHUNG

Die Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft hat am 19. Mai 2010 als Reflexion des Geschäftserfolgs 2009 eine Erhöhung der Dividende auf 0,50 (Vorjahr: 0,10) € je Aktie beschlossen. Damit verfügte das höchste Gremium der Gesellschaft zum vierten Mal in Folge die Ausschüttung einer Erfolgsbeteiligung. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 20. Mai 2010. Die Hauptversammlung stimmte sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Vom Grundkapital waren insgesamt 4.921.112 Aktien vertreten. Das entsprach einer Präsenz von 82,02 Prozent.

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft betrug zum 30. Juni 2010 unverändert 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Die Aktionärsstruktur hat sich im Laufe des 1. Halbjahres 2010 nicht verändert.

SOLARPARC AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2010



II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Schneller als erwartet hat sich die Konjunktur weltweit wieder erholt, wie der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Frühjahrsausblick zur Weltwirtschaft 2010 konstatiert. Das Erholungstempo ist jedoch regional sehr verschieden. Während die Wirtschaft in den Schwellen- und Entwicklungsländern in den ersten Monaten 2010 tendenziell deutlich expandieren konnte, verlief der Aufschwung in den Industriestaaten eher zaghaft. Lediglich in den USA waren stärkere Wachstumstendenzen zu beobachten. Das Geschehen in Europa war von der Schwäche der Gemeinschaftswährung und den Sorgen um die Verschuldung einzelner Mitgliedsstaaten der Eurozone geprägt. Doch auch in Europa erholte sich die Wirtschaft schneller als erwartet. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung rechnet damit, dass das BIP im 2. Quartal 2010 in Deutschland um 0,9 Prozent zulegen konnte. Das wäre der höchste Quartalszuwachs seit zwei Jahren. In den ersten drei Monaten hatte das Plus nur bei 0,2 Prozent gelegen. Auffällig positiv entwickelten sich im 2. Quartal Auftragseingänge für die Metallindustrie (plus 5,4 Prozent) und die Chemie (plus 2,1 Prozent).

Die Ölpreise zeigten im Verlauf des 1. Halbjahres eine sehr volatile Entwicklung. Einem Anstieg der Preise bis auf 90 Dollar je Barrel im Frühjahr infolge eines wachsenden Konjunktur-optimismus folgte ein Abschwung auf ein Jahrestief von 70 Dollar im Zuge der Euro-Krise. Ende Juni notierte Rohöl der Nordseesorte Brent bei 76 Dollar. Im 2. Quartal nahm mit der Explosion der Bohrinself Deepwater Horizon im Golf von Mexiko die schwerste Ölkatastrophen in der Historie ihren Anfang. Nach Schätzung der US-Regierung strömten über fast 3 Monate täglich mehr als 8.000 Tonnen Rohöl ins Meer – mit verheerenden Folgen für Natur, Tiere und Menschen. Das Öldesaster in dem empfindlichen Ökosystem des Golf von Mexiko zeigt der Öffentlichkeit einmal mehr die Gefahren auf, die ein auf fossile Quellen gestütztes Energiesystem mit sich bringt.

Die Großhandelspreise für Grundlaststrom zur Lieferung in 2011 präsentierten sich im 1. Halbjahr an der deutschen Strombörse wechselhaft und lagen Ende Juni mit 53 €/MWh gut fünf Prozent über dem Niveau zu Beginn des Jahres.

ANLAGEGESCHÄFT FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

Das Interesse an nachhaltigen Kapitalanlagen ist in Deutschland auf dem Vormarsch. Nach einer Studie des Verbandes Geschlossener Fonds (VGF) legen Investoren ihr Kapital verstärkt in regenerativen Anlageklassen an. Gründe sind zum einen die konjunkturell eher ungünstige Situation für Schiff- und Immobilienfonds, zum anderen aber auch ein erhöhter Nachhaltigkeitsaspekt als Auswahlkriterium. Die Platzierungsergebnisse im 1. Quartal 2010 belegen diesen Trend. Demnach investierten Anleger rund 75 Mio. € in geschlossene Solarfonds – ein Plus von mehr als 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Solarfonds stellten 18 Prozent des im 1. Quartal platzierten Fondsvolumens.

BRANCHENUMFELD

Solarenergie

Der internationale Photovoltaikmarkt entwickelte sich im 1. Halbjahr 2010 positiv. Haupttreiber dieses Wachstums war wie im Vorjahr der deutsche Solarmarkt. Die Solarmodulpreise sind leicht zurückgegangen. Allerdings war die durchschnittliche Preisreduktion durch die dynamische Entwicklung des europäischen und vor allem des deutschen Solarmarktes mit rund fünf Prozent nicht so hoch wie im Vorjahr.

Laut Angaben der Bundesnetzagentur wurde im 1. Quartal 2010 trotz harter Wintermonate eine neu installierte Leistung von 715 (Q1 2009: 74) MW an PV-Anlagen zugebaut. Für das gesamte 1. Halbjahr schätzt der Bundesverband Solarwirtschaft eine neue Leistung von rund 4 GW. Durch das Inkrafttreten der Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) zum 1. Juli 2010 könnte sich das Wachstum im 2. Halbjahr etwas verlangsamen; Deutschland dürfte aber weiterhin ein stabiler Markt bleiben. Auch die Solargroßprojekte zeigten im 1. Halbjahr eine hohe Dynamik. Diese wurde durch Vorzieheffekte stark vorangetrieben, denn die Novelle des EEG gewährt für den Bau von Solargroßprojekten auf Ackerflächen ab dem 1. Juli 2010 keine Vergütung mehr. Gleichzeitig sicherte der Bundestag allen Projekten, die es bis zum 25. März 2010 einen gültigen Bebauungsplan gab, einen Bestandsschutz zu. Sie können noch bis zum Ende des 2. Halbjahr 2010 zu den Konditionen des 1. Halbjahres angeschlossen werden.*

S. 19

*Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts

Der spanische Solarmarkt war im 1. Halbjahr 2010 durch hohe regulatorische Unsicherheiten geprägt. Da mehrere Betrugsfälle bei den Anträgen für Solaranlagen nachgewiesen werden konnten, wurde eine Überprüfung aller eingereichten Anträge in die Wege geleitet. Zudem startete die Regierung Gespräche mit Banken, Investoren und dem Solarsektor, um die Möglichkeit einer rückwirkenden Reduktion der Einspeisevergütung für Solaranlagen zu erörtern. Dies verunsicherte Investoren und Finanzinstitute und beeinträchtigte negativ die Investitionen in neue Solaranlagen.

Windenergie

Im 1. Halbjahr 2010 lag der Windertrag für Binnenlandstandorte in Deutschland laut Angaben des Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) mit 16,3 Prozent deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnitt, was sich negativ auf den produzierten Stromertrag von Windkraftanlagen im Binnenland auswirkte.

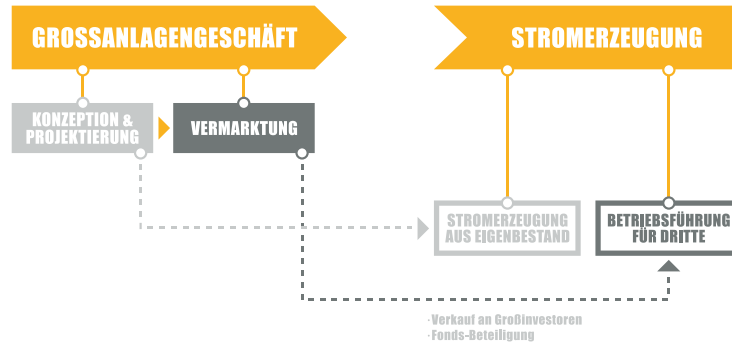
Im 1. Halbjahr wurden laut Aussagen des Bundesverbands Windenergie (BWE) neue Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 659 (1. Halbjahr 2009: 802) MW installiert. Für das Jahr 2010 erwartet der BWE einen leichten Zuwachs der neu installierten Windleistung gegenüber dem Vorjahr (2009: 1.916 MW).

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Aufgrund der EEG-Anpassungen haben wir unsere solare Projektpipeline zügig umgesetzt und fokussieren uns nun auf neue regenerative Kraftwerke jenseits von Ackerflächen. Die Unsicherheiten in Spanien waren dagegen für einen möglichen erfolgreichen Verkauf unserer dortigen Beteiligungen kontraproduktiv.

III. GESCHÄFTSVERLAUF/WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2010

STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR/WERTSCHÖPFUNG



STROMERZEUGUNG

Mit der Umsetzung weiterer Solarparkprojekte im 1. Halbjahr haben wir die kaufmännische und technische Betriebsführung von Solarkraftwerken in Deutschland weiter ausgebaut. Insgesamt betreuen wir zum Stichtag solare Großanlagen mit einer Kapazität von 87,7 MWp. Das entsprach einem Zuwachs von 43,5 MWp im Verlauf eines Jahres. Davon führten wir unverändert 2,7 MWp im Eigenbestand. Außerdem zählten die Kraftwerke des Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (Nennleistung: 30,9 MWp) sowie die neuen in eigenen Projektgesellschaften realisierten Kraftwerke an den Standorten in Attenkirchen, Vestenbergsgreuth und Freiberg/Ziegelscheune (Nennleistung: 12,3 MWp) zum Bilanzstichtag zum Konsolidierungskreis. Ohne die Fonds-Kraftwerke und die drei neuen, ebenfalls zum Verkauf vorgesehenen solaren Großanlagen produzierten die Solarparks aus dem Eigenbestand 1,2 (Vorjahreszeitraum: 1,3) Mio. kWh Strom. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist alleine meteorologisch bedingt und hängt mit dem sonnenarmen Winter und Frühsommer 2010 zusammen. Inklusive der Stromerträge der Fonds-Kraftwerke und der Erträge aus den ersten Betriebstagen der drei neuen Solarparks beliefen sich die solaren Stromerträge auf 16,0 Mio. kWh.

Keine Veränderungen gab es bei den von uns betreuten Windkraftkapazitäten von 59,3 MW, von denen wir unverändert 56,7 MW im eigenen Bestand führten. Die Performance unserer war positiv. Allerdings konnten sie den meteorologisch bedingten Rückgang des Windstromertrags auf 37,4 (Vorjahreszeitraum: 38,2) Mio. kWh nicht verhindern. Die Winderträge im deutschen Binnenland bewegten sich nach Berechnungen des Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) um mehr als 16 Prozent unter dem zehnjährigen Durchschnitt.

GROSSANLAGENGESCHÄFT

Zum 30. Juni hatten wir rund 25 Prozent unseres zum Jahreswechsel aufgelegten Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG an Investoren platziert. Die Platzierungsgarantie haben wir zunächst bis zum 31. Dezember 2010 verlängert. Angesichts der Tatsache, dass wir beim Vertrieb weitgehend auf Werbung und die Einbindung externer Partner verzichtet haben, sind wir mit dem Platzierungserfolg sehr zufrieden. Beste Noten von unabhängigen Analysten unterstreichen die Qualitätsorientierung dieses Produktes. Umfassende Studien haben G.U.B., Umweltfinanz, Das Investment und Ecoreporter vorgelegt. Dabei erhielt der Fonds von G.U.B. und Das Investment die Note „sehr gut“. Die Umweltfinanz vergab ihr Top-Rating mit fünf Sternen. Ecoreporter sprach ebenfalls eine Empfehlung aus. Die Analysten betonten unter anderem die hohe Sicherheit der vom Fonds prognostizierten Rendite von 6,68 Prozent vor Steuern.

Aus unserer Pipeline an attraktiven Solarparks in Deutschland haben wir im 1. Halbjahr 2010 drei neue Kraftwerke fertig gestellt und an das Stromnetz angeschlossen. Dabei handelt es sich um die beiden bayrischen Solarparks Vestenbergsgreuth mit 4,8 MWp und Attenkirchen mit 1,96 MWp sowie den Solarpark Ziegelscheune mit 5,75 MWp in Sachsen. Sämtliche Anlagen haben Anrecht auf die Vergütung von 28,43 Euro-Cent je Kilowattstunde gemäß EEG. Über den Verkauf dieser Anlagen liegen uns bereits konkrete Zusagen vor.

Unsere Beteiligungen an zwei Solarkraftwerken in Spanien haben im Berichtszeitraum mit guter Performance gearbeitet. Die erheblichen Unsicherheiten über die Zukunft der spanischen Solarförderpolitik erschwerte im 1. Halbjahr den Vertrieb der beiden Projektgesellschaften.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Das 1. Halbjahr 2010 war von der Platzierung unseres Fonds sowie der Realisierung neuer Solarparks in Deutschland geprägt. Mit dem Verlauf dieses Geschäftes sind wir sehr zufrieden. Wir haben damit die Basis für einen weiterhin erfolgreichen Geschäftsverlauf gelegt.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNES

ANMERKUNG ZUR BERICHTSWEISE

Der Konzernabschluss des Solarparc Konzerns wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB nach den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

ERTRAGSLAGE DES SOLARPARC KONZERNES

ERGEBNISENTWICKLUNG IM KONZERN

Das Ergebnis des Solarparc Konzerns im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 war geprägt durch die Planung Solarparks sowie den anschließenden Bau und Netzanschluss von dreien dieser Solarparks bis zum 30. Juni 2010. Mit der Vorbereitung des Baus des vierten Solarparks aus diesem Portfolio wurde bereits begonnen – die Fertigstellung erfolgt im 2. Halbjahr 2010. Insgesamt weisen die vier Solarparks eine Leistung von über 16 MWp auf. Die Verkaufsverhandlungen für alle vier Solarparks sind bereits weit fortgeschritten. Mit einem erfolgreichen Abschluss wird in den ersten Wochen nach Aufstellung dieses Berichtes gerechnet. Der Ergebnisbeitrag aus diesen Verkäufen wird sich somit im 2. Halbjahr niederschlagen.

Im Berichtszeitraum wurde keine weitere der spanischen zum Verkauf bestimmten Projektgesellschaften in Extremadura veräußert. Zwei Projektgesellschaften (Größe je 10 MWp) stehen somit weiterhin zum Verkauf. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist an den Veräußerungsgewinnen und bis zum Verkauf an den anteiligen Stromerträgen der zwei Projektgesellschaften als Mitglied des Errichterkonsortiums zu einem Drittel beteiligt. Sicherheitshalber wurden im Berichtszeitraum aufgrund der derzeit in Bezug auf die Photovoltaikanlagen unsicheren Rechtslage in Spanien keine anteiligen Stromerlöse im Finanzergebnis ausgewiesen.

Das operative Ergebnis stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1,07 Mio. € auf 2,25 Mio. € (plus 110 Prozent).

Das Ergebnis vor Steuern sank aufgrund des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark negativen Finanzergebnisses deutlich von plus 6,32 Mio. € um 6,62 Mio. € auf minus 0,30 Mio. €. Das Konzernergebnis nach Steuern lag aufgrund eines Steuererstattungsbeitrages bei plus 0,03 Mio. € und somit deutlich unter dem Halbjahresergebnis des Vorjahres (4,60 Mio. €). Das Halbjahres-Konzernergebnis je Aktie verringerte sich entsprechend sich von 0,77 € auf 0,01 €.

Aufgrund der ausgesprochenen Platzierungsgarantie für die von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierte Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurde die Fondsgesellschaft in den Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft einbezogen. Das Konzernergebnis weicht im Wesentlichen um die im Zuge der Konsolidierung der Fondsgesellschaft erfolgte Zwischenergebniseliminierung zwischen der Solarparc Aktiengesellschaft und der Fondsgesellschaft vom deutlich höheren handelsrechtlichen Ergebnis

im Einzelabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft ab. Mit fortschreitender Platzierung des Fonds werden sich die Erträge auch im Konzernergebnis niederschlagen.

UMSATZENTWICKLUNG DES SOLARPARC KONZERNS

Der Konzernumsatz stieg im 1. Halbjahr 2010 von 5,26 Mio. € um 3,84 Mio. € auf 9,10 Mio. € (plus 73 Prozent).

Die Steigerung des Konzernumsatzes lässt sich hauptsächlich auf die im Rahmen der Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in den Umsatzerlösen auszuweisenden Stromerlöse der Fondsgesellschaft zurückführen.

Im Detail konnten die Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung von 3,96 Mio. € auf 8,72 Mio. € und somit um 4,76 Mio. € gesteigert werden. Grundlegend ist dies auf die Erlöse aus der Fondsgesellschaft zurückzuführen. Das Windaufkommen lag im Jahr 1. Halbjahr 2010 um mehr als 16 Prozent unter dem 10-jährigen gleitenden Durchschnitt (1. Halbjahr 2000 – 1. Halbjahr 2009) und auch die Sonneneinstrahlung war vergleichsweise gering.

Die Erlöse aus der regenerativen Stromerzeugung der zeitweilig zu konsolidierenden, zur Veräußerung bestimmten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 4,65 Mio. € (Vorjahreszeitraum, Erträge aus der Solarparc Vilshofen GmbH: 6 T€). Die Erlöse aus der Windstromerzeugung stiegen bei gleichbleibender Kraftwerksleistung (56,7 MW) leicht von 3,36 Mio. € auf 3,38 Mio. € an. Diese leichte Zunahme trotz des geringen Windangebotes ist darauf zurückzuführen, dass die Anfang 2009 in Betrieb genommenen Anlagen in Korschenbroich und Mönchengladbach im Vorjahreszeitraum noch nicht über volle sechs Monate in Betrieb waren. Die Erlöse aus der Stromproduktion von langfristig konzerneigenen PV-Anlagen stiegen im Berichtszeitraum leicht von 0,60 Mio. € auf 0,62 Mio. €. Hier geht die Zunahme trotz der mäßigen Einstrahlungswerte auf eine geringe Kapazitätsausweitung zum Jahreswechsel 2009/2010 um 0,2 MWp auf nunmehr 2,7 MWp zurück. Unter Einbeziehung der Erträge der zu konsolidierenden Fondsgesellschaft und der im Vorjahr zum Verkauf stehenden Solarparc Vilshofen GmbH stiegen die PV-Erträge von 0,60 Mio. € auf 5,27 Mio. €.

Der Umsatzbeitrag aus der Betriebsführung blieb konstant bei 0,38 Mio. €. Aufgrund der Konsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG schlagen sich die erlösten Betriebsführungsentgelte nicht im Konzernumsatz nieder.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSTEN DES SOLARPARC KONZERNS

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich hauptsächlich aufgrund großteils bereits vereinnahmter Ertragsausfallerstattungen für konzerneigene regenerative Großkraftwerke.

PERSONALAUFWAND

Mit einer im Jahresverlauf zum Bilanzstichtag auf 27 (Vorjahr: 21) angestiegen Anzahl der Mitarbeiter inklusive der Vorstände erhöhten sich die Personalaufwendungen von 0,66 Mio. € auf 0,84 Mio. €. Der Personalaufwand pro Person liegt bei einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 27 Mitarbeitern (Vorjahr: 21) im Mittel unverändert bei 31 (Vorjahr: 31) T€.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stiegen von 2,00 Mio. € um 2,15 Mio. € auf 4,15 Mio. €. Der Anstieg lässt sich auf die erstmalig für ein volles Halbjahr erfassten planmäßigen Abschreibungen der zu Beginn 2009 in Betrieb genommenen und in den eigenen Bestand überführten Windkraftanlagen sowie die aufgrund der Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG dem Konzern zuzurechnenden Abschreibungen auf die vier bayerischen Solarparks der Fondsgesellschaft zurückführen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 1,91 Mio. € um 0,71 Mio. € auf 2,62 Mio. €. Neben dem Anstieg der wiederkehrenden Aufwendungen des Geschäftsbetriebes um die üblichen Teuerungsraten erklärt sich der Anstieg durch die Vertriebsaufwendungen für den Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG sowie die Zurechnung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Fondsgesellschaft im Rahmen der Konsolidierung.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis als Saldo aus den Finanzerträgen mit den Finanzaufwendungen sank deutlich von plus 5,25 Mio. € auf minus 2,55 Mio. € oder um 7,80 Mio. €. Das deutlich verschlechterte Finanzergebnis erklärt sich im Wesentlichen durch die im Vorjahreszeitraum unter den Finanzerträgen ausgewiesenen Gewinne aus der Gewinngemeinschaft des Errichterkonsortiums der drei Solarparks in Extremadura/Spanien (Gesamtgröße der drei Solarparks: ca. 30 MWp) aus dem laufenden Betrieb und der Veräußerung einer der Projektgesellschaften. Im 1. Halbjahr 2010 wurden aufgrund der derzeit in Bezug auf die Photovoltaikanlagen unsicheren Rechtslage keine anteiligen Stromerlöse im Finanzergebnis ausgewiesen.

Ferner schlugen sich erstmalig die Zinsaufwendungen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in den Finanzaufwendungen nieder.

ERTRAGSTEUERN

Entsprechend des geringeren Konzernergebnisses verbesserte sich die auszuweisende ertragsteuerliche Belastung bzw. der auszuweisende ertragsteuerliche Ertrag von minus 1,72 Mio. € auf plus 0,33 Mio. €.

FINANZLAGE DES SOLARPARC KONZERNS

FINANZIERUNGSANALYSE

Bei unseren für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen uns neben dem zu erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW zur Verfügung.

Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter solarer Großprojekte kalkulieren wir neben eigenen Mitteln auch mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf den Solarparc Konzern abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei unseren Hausbanken. Unser Ziel ist es hierbei, möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die Kapitalbindung zudem möglichst kurz und gering zu halten.

Zur kurzfristigen Zwischenfinanzierung des Eigenkapitals des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurden über den Bilanzstichtag zum 30. Juni 2010 3,5 (31.12.2009: 3,0) Mio. € an kurzfristigen Darlehensmitteln aufgenommen. Ebenfalls wurde kurz vor dem Bilanzstichtag eine weitere kurzfristige Finanzierungslinie bei der Postbank AG in Höhe von 2,0 (Vorjahreswert: 0) Mio. € gezogen. Demgegenüber wurden nach Saldierung mit verrechneten Disagien (Effektivzinsmethode) Darlehen in Höhe von 2,20 (Vorjahreswert: 1,97) Mio. € aus der Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken gegenüber dem Bilanzansatz vom 31. Dezember 2009 leicht von 34,69 Mio. € um 0,15 Mio. € auf 34,54 Mio. €.

Das Eigenkapital des Solarparc Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2009 im Mai 2010 in Höhe von 3,0 (Vorjahr: 0,60) Mio. € und des positiven Jahresüberschusses in Höhe von 0,03 (Vorjahreszeitraum: 3,48) Mio. € um 2,79 Mio. € gesunken und beträgt nunmehr 25,14 (31.12.2009: 27,93) Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg zum 30. Juni 2010 im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag (31.12.2009) im Wesentlichen aufgrund der bilanzverkürzenden Wirkung der Reduzierung der übrigen Forderungen und Vermögenswerte bei gleichzeitiger Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9,8 Prozent auf 12,0 Prozent.

Der Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wird wie zum letzten Bilanzstichtag als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert ausgewiesen. Dies hat wiederum eine stark bilanzverlängernde Wirkung. Mit fortschreitender Platzierung der Fondsanteile des Solarfonds wird die Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG aus dem Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft entkonsolidiert. Zu diesem Zeitpunkt wird sich die Eigenkapitalquote voraussichtlich auf deutlich über 30 Prozent erhöhen.

Insgesamt wurden im vergangenen Halbjahr 2,49 (Vorjahreszeitraum: 0,86) Mio. € an Zinsen für die Finanzierungen der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke gezahlt. Damit haben sich die gezahlten Zinsen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,63 Mio. € oder 190 Prozent erhöht. Der erhöhte Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

INVESTITIONSANALYSE

Im vergangenen Halbjahr haben wir die Investitionen in die drei zum Großteil noch nicht abgerechneten Projekte Vestenbergsgreuth, Attenkirchen und Ziegelscheune vorangetrieben. Alle drei Parks wurden noch vor dem 30. Juni 2010 an das Stromnetz angeschlossen. Die Planungen bis zur Baureife des Projekts in Albersreuth wurden beendet, so dass im 2. Halbjahr 2010 mit dem Bau begonnen werden kann. Insgesamt umfassen die Investitionen ein Volumen von über 16 MWp. Diese wie auch die im Vorjahr getätigten Investitionen in die vier bayerischen Solarparks des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG werden unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag zum 30. Juni 2010 um 1,27 Mio. € auf 6,12 (31.12.2009: 7,39) Mio. € verringert. Dies liegt im Wesentlichen an den Investitionen, den laufenden Auszahlungen, den Steuerzahlungen, den Zins- und Tilgungsleistungen und der Dividendenzahlung, welche die Einzahlungen der Aufnahme kurzfristiger Zwischenfinanzierungen sowie der gesteigerten Einnahmen aus der Stromerzeugung und der Betriebsführung übersteigen.

Unter den flüssigen Mitteln sind unter anderem Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht oder nur in eingeschränktem Umfang verfügen kann. Insgesamt belaufen sich diese Mittel auf 4,73 (31.12.2009: 4,64) Mio. €. Im Einzelnen handelt es sich um die den Projektfinanzierungen der konzerneigenen Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrundeliegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten in Höhe von 3,94 (31.12.2009: 3,52) Mio. € und um liquide zu hinterlegende Bankbürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 0,79 (Vorjahr: 1,12) Mio. €. Über die als Mindestkassenbestände vorgehaltenen Mittel sowie die fest gebundenen Avale können wir bis zur Rückführung der entsprechenden Darlehen bzw. der Rückgabe der Bürgschaftsurkunden nicht frei verfügen.

Eine entsprechende Darstellung der Zusammensetzung und der Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände kann den Erläuterungen im Anhang entnommen werden.

Aus dieser Aufgliederung lässt sich ersehen, dass die fest gebundenen, nicht frei verfügbaren Mittel im vergangenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,09 Mio. € auf 4,73 (31.12.2009: 4,64) Mio. € gestiegen sind.

Für kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen wurde von der Betriebsmittellinie der Postbank AG in Höhe von 2 Mio. € in voller Höhe Gebrauch gemacht (31.12.2009: 0 Mio. €).

VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über kein Vermögen, das nicht Gegenstand der vorliegenden Bilanz ist.

BEDEUTUNG AUSSERBILANZIELLER FINANZIERUNGSMITTEL FÜR DIE VERMÖGENSLAGE

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine außerbilanziellen Finanzierungsmittel eingesetzt.

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme hat sich per 30. Juni 2010 im Vergleich zum vorigen Bilanzstichtag (31. Dezember 2009) im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung der übrigen Forderungen und Vermögenswerte bei gleichzeitiger Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich verringert.

Das langfristige Vermögen verringerte sich hauptsächlich aufgrund von Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und aufgrund von Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen von 65,11 Mio. € um 16,69 Mio. € auf 48,42 Mio. €.

Das kurzfristige Vermögen sank ebenfalls sehr stark von 114,07 auf 43,64 Mio. €. Ausschlaggebend war hier die Rückführung der übrigen Vermögenswerte und Forderungen.

Entsprechend zu den auf der Passivseite ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Schulden werden auf der Aktivseite die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte dargestellt. In diesen Positionen sind die zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva und Passiva der Solarparc Albersreuth GmbH & Co. KG, der Solarparc Ziegelscheune GmbH & Co. KG, der Solarparc Attenkirchen GmbH & Co. KG sowie der Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG zusammengefasst.

MANAGEMENT UND MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Vorstandsmitglieder) zum 30. Juni 2010 lag bei 27 (Vorjahreszeitraum: 21). Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag unverändert aus dem Vorstandssprecher Frank Asbeck und dem Vorstand Finanzen Susanne Asbeck-Muffler.

V. NACHTRAGSBERICHT

Zum Berichtszeitpunkt haben wir aus unserer Projektpipeline im solaren Großanlagen-geschäft mit dem Bau des Solarparks in Albersreuth begonnen. Der Park wird voraussichtlich 3,8 MWp stark und soll bis Oktober 2010 fertiggestellt und an das Stromnetz angeschlossen werden.

Die Verkaufsgespräche für die drei Solarparks in Albersreuth, Vestenbergsgreuth und Attenkirchen stehen kurz vor dem Abschluss. Für den Verkauf des Solarparks Ziegelscheune in Freiberg/Sachsen verzeichnen wir ein hohes Investoreninteresse.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Halbjahresabschluss des Konzerns zum 30. Juni 2010 ergebenden und zuvor dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seit dem Bilanzstichtag laufenden operativen Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Konzerngeschäftes setzte sich nach Ende des Berichtszeitraumes kontinuierlich fort.

VI. RISIKEN-/CHANCENBERICHT

Im Jahresverlauf haben sich in Ergänzung zu den im Konzernbericht 2009 ausführlich unter Chancen- und Risikenbericht (S. 58ff) beschriebenen Chancen und Risiken mit Ausnahme der folgenden Ausführungen keine neuen oder veränderten Faktoren ergeben.

Durch die Änderungen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) reduziert sich das Potenzial für neue solare Freiflächenprojekte in Deutschland. Anders als in der Vergangenheit können wir keine Solarparks auf Ackerflächen mehr realisieren. Dieser Veränderung begegnen wir mit der Prüfung neuer Optionen zum Bau regenerativer Kraftwerke im In- und Ausland. Dazu zählen neben einer Erweiterung der Marktsegmente im Solarparkbereich in Richtung Dachanlagen und Kraftwerke auf Konversionsflächen auch die Prüfung von möglichen Aktivitäten in weiteren regenerativen Energiemärkten.

Mit den Änderungen besteht zugleich die kurzfristige Chance, für unsere Kraftwerke aufgrund ihrer attraktiven Renditen verstärkt Anleger gewinnen zu können, die noch vor dem Auslaufen der aktuellen Gesetzeslage in Solarparks investieren möchten.

Durch die Verlängerung der Platzierungsgarantie für den Fonds Solarparc Deutschland I verlängert sich auch das im Konzernbericht auf Seite 59 angesprochene Platzierungsrisiko.

VII. PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

ERWARTETES ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Konjunkturexperten rechnen mit einer Fortsetzung der allmählichen Erholung der Weltwirtschaft, betonen zugleich aber die Risiken insbesondere aus dem Bankensektor für die reifen Industrieländer. Die Schwellenländer werden sich dagegen weiterhin besser entwickeln können. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für das Gesamtjahr sowie 2011 ein Wachstum der Weltwirtschaft von jeweils 4,25 Prozent – verglichen mit einem Minus von 0,5 Prozent im Vorjahr. Während die Wirtschaft in den Schwellen- und Entwicklungsländern um jeweils 6,25 Prozent expandieren werde, hinkten die entwickelten Länder mit 2,25 und 2,5 Prozent hinterher. Für Deutschland rechnet der IWF mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung 2010 um 1,2 Prozent und 2011 um 1,7 Prozent, der damit die Euro-Zone (1,0 und 1,5 Prozent) übertreffen werde. Am kräftigsten soll der Zuwachs unter den Industrieländern in den USA mit 3,1 und 2,6 Prozent ausfallen.

Mit der konjunkturellen Erholung sowie der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko ist tendenziell ein weiterer Anstieg der Ölpreise zu erwarten. Der IWF prognostiziert für 2010 einen über alle Ölsorten gemittelten Durchschnittspreis von 80 Dollar je Barrel (plus 29,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und einen weiteren Anstieg um vier Prozent im folgenden Jahr.

ERWARTETES BRANCHENUMFELD

Solarenergie

Insgesamt erwarten viele Marktanalysten für das Jahr 2010 ein Wachstum des internationalen Solarweltmarktes um rund 50 Prozent auf knapp 11 (2009: 7) GW. Deutschland soll mit einer erwarteten neu installierten Leistung von deutlich mehr als 5 GW wesentlich zu dieser Entwicklung beitragen. Trotz der Reduktion der Einspeisevergütung ab dem 1. Juli wird auch für die 2. Jahreshälfte ein gesundes deutsches Marktwachstum prognostiziert, wenngleich dieses etwas moderater als im 1. Halbjahr ausfallen dürfte.

Die vom Bundestag Anfang Mai verabschiedete Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Bereich Photovoltaik wurde von den Bundesländern Ende Juni gestoppt. Sie wollten die vorgesehene 11- bis 16-prozentige Förderreduktion (je nach Solaranlagentyp) begrenzen. Der eingesetzte Vermittlungsausschuss bestätigte zwar die von der Bundesregierung vorgeschlagenen Kürzungen, staffelte aber die Einführung dieser. So wird die Reduktion der Einspeisetarife für Solarstrom um jeweils drei Prozentpunkte niedriger ausfallen als ursprünglich angekündigt. Die Tarifreduktion wird rückwirkend zum 1. Juli 2010 ausgeführt.

Für Aufdachanlagen beträgt die Degression dann zum 1. Juli 13 Prozent, für Freiflächenanlagen zwölf Prozent und für Anlagen auf Konversionsflächen acht Prozent. Die Vergütung für Anlagen auf Ackerflächen entfällt ab dem 1. Juli 2010 vollständig. Ausgenommen hiervon sind lediglich Flächen, für die es bereits zum 25. März 2010 einen rechtskräftigen Bebauungsplan gab. Eine weitere Reduktion um drei Prozentpunkte für alle Anlagentypen wird laut Novelle erst am 1. Oktober 2010 erfolgen.

Zusätzlich wird die Einspeisevergütung zum 1. Januar 2011 nochmals um mindestens neun Prozent gesenkt werden. Die Degression kann abhängig vom Wachstum des deutschen Solarmarkts im Jahr 2010 auch höher ausfallen. So soll die Vergütung beim Überschreiten der Schwellen in Höhe von 3.500 MW, 4.500 MW, 5.500 MW bzw. 6.500 MW um jeweils einen zusätzlichen Prozentpunkt gesenkt werden. Dagegen soll der Eigenverbrauch von Solarstrom stärker gefördert werden.

Im 2. Halbjahr hat in Spanien die Nationale Energiekommission Spaniens (CNE) drei Gesetzesvorschläge vorgelegt, die eine Reduktion der Vergütung für neue solare Freiflächenanlagen um bis zu 45 Prozent vorsieht. Die Vorschläge und mögliche Auswirkungen für die Branche werden zurzeit diskutiert.

Windenergie

Für das Jahr 2010 erwartet der Bundesverband Windenergie (BWE) eine neu installierte Windleistung von rund 2,5 (2009: 1,9) GW. Laut Angaben des Global Wind Energy Council (GWEC) soll die weltweite Windstromkapazität bis 2014 jährlich um durchschnittlich rund 20 Prozent steigen. Bis 2014 erwartet der GWEC eine kumulierte Windleistung von ungefähr 409 (2009: 159) GW.

Das Wachstum wird vor allem durch die asiatischen Länder angetrieben, obwohl auch Europa in diesem Zeitraum die Windkapazitäten steigern wird. Bis 2014 dürfte Europa eine kumulierte Leistung von rund 137 (2009: 76) GW erreicht haben. In Deutschland soll das Wachstumstempo allerdings etwas flacher ausfallen.

KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE UND PRODUKTE

Private wie institutionelle Anleger zählen auch in Zukunft zu den ersten Adressaten für von uns neu entwickelte regenerative Kraftwerke. Im Falle unserer im Geschäftsjahr 2010 realisierten Solarparks stehen uns verschiedene Absatzkanäle offen. Wir behalten uns die Konzeption eines weiteren Solarfonds ebenso wie den direkten Verkauf an Investoren vor. Die Übernahme in den Eigenbestand zählt ebenfalls zu den Optionen.

Wir prüfen die Rentabilität von Solarprojekten auf Konversionsflächen und Deponien, auf denen nach den Änderungen des Gesetzgebers die Realisierung von Solarkraftwerken weiterhin lukrativ sein dürfte. Auch Dachanlagen geraten verstärkt in den Fokus unserer Geschäftsaktivitäten. Grundsätzlich kommen für uns aber nur Solarkraftwerke auf dem Dach ab einer Größenordnung von 0,5 MWp in Betracht. Dabei prüfen wir insbesondere die Nutzung von Industrie- und Gewerbedächern.

Wir konzentrieren uns aufgrund der besseren Einschätzbarkeit der politischen Lage wie bisher vor allem auf das Inlandsgeschäft. Ausnahmen stellen Märkte dar, in denen wir aufgrund der Entwicklung des allgemeinen Rechtsrahmens dauerhaft verlässliche Rahmenbedingungen erwarten können und in die wir geschäftliche Kontakte unterhalten. Unter diesen Voraussetzungen befanden wir uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts in der Prüfung von Projekten in Frankreich.

Konkrete Investitionsentscheidungen werden wir in allen Fällen nur dann treffen, wenn die Projekte unseren hohen Sicherheits- und Renditeansprüchen genügen.

KÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

Wir rechnen im Großanlagengeschäft mit einer zügigen Weiterplatzierung unseres Solarfonds Solarparc Deutschland I. Zu diesem Zweck sind wir bereits zum Ende des 1. Halbjahres Kooperationen mit externen Vertriebspartnern eingegangen und haben die Werbemaßnahmen erhöht. Dies führt für die Fondsgesellschaft nicht zu höheren Aufwendungen als in der Kostenprognose vorgesehen. Die Kosten werden von der Solarparc Aktiengesellschaft getragen.

Mit dem Bau unseres Solarpark-Projekts Albersreuth in Bayern (3,8 MWp) haben wir im 2. Halbjahr 2010 bereits begonnen. Der Park genießt aufgrund seiner rechtzeitigen Planung einen gesetzlich verbrieften Bestandsschutz, welcher ihm die Vergütung für Freiflächenanlagen nach EEG von 28,43 €-Cent je kWh (EEG-Tarif 1. Halbjahr 2010) sichert. Neben dem Verkauf an einen Investor oder der Platzierung im Rahmen eines Fonds besteht auch bei diesem Projekt die Möglichkeit, die Anlage zumindest zeitweise in den Eigenbestand zu überführen.

Im Falle unserer spanischen Beteiligungen werden sich die Erträge zukünftig erst bei einem Verkauf ergebniswirksam niederschlagen. Durch die Unsicherheit im spanischen Photovoltaikmarkt sind Abstriche bei der ursprünglich erwarteten Rendite möglich.

Zum Ende des Geschäftsjahres werden wir unser Portfolio an Solarkapazitäten in der Betriebsführung auf über 90 MWp ausbauen.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE IM UNTERNEHMEN

Wir rechnen damit, in der Betriebsführung im laufenden Geschäftsjahr bei gleichzeitiger Ertragssteigerung erstmals die Umsatzmarke von einer Million Euro zu übertreffen. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 ein Konzernergebnis über Vorjahresniveau. Konkret hängt die Ergebnisrealisation entscheidend vom Platzierungserfolg des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG sowie der Veräußerung der neuen Solarparks ab.

GEPLANTE INVESTITIONEN/FINANZIERUNGEN/ LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Neben weiteren Investitionen in die Entwicklung von zum Verkauf bestimmten solaren Großprojekten werden wir unsere beiden zu Beginn des Jahres 2009 in Betrieb genommenen Windparks am Niederrhein für den Erhalt des Systemdienstleistungsbonus gemäß EEG bis zum Jahresende umrüsten. Die 8 Windkraftanlagen werden nach der Umrüstung über gewisse Eigenschaften verfügen, welche im Zusammenspiel mit der Regelbarkeit durch die Verteilnetzbetreiber zur Netzstabilität beitragen. Der Systemdienstleistungsbonus beträgt für diese Anlagen 0,5 €-Cent/kWh für den Zeitraum von der Inbetriebnahme der Anlagen bis zum Ende des Zeitraums der erhöhten Vergütung, somit für ca. 20 Jahre. Die Investitionen werden sich auf ca. 1 Mio. € belaufen. Pro Jahr rechnen wir durch diese Investition mit Mehreinnahmen von ca. 150 T€. Derzeit befinden wir uns mit den die Windkraftanlagen finanzierenden Banken in Gesprächen, ob Teile dieser Investition durch kleinere Darlehen mittelfristig fremdfinanziert werden können oder ob wir die Investition voll aus eigenen Mitteln tätigen.

Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres wird die Liquidität im Wesentlichen durch die Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, laufender Ausgaben, der Investitionen in neue solare Großprojekte sowie der zuvor beschriebenen Umrüstungsinvestitionen in die Windkraftanlagen und auf der anderen Seite durch die Einzahlungen aus der Platzierung des Fondskapitals sowie der Einzahlungen aus Projektverkäufen bestimmt. Zum Jahresende sind zudem die Steuerzahlungen in Höhe von ca. 4,4 Mio. € auf das auf Einzelabschlussebene der Solarparc Aktiengesellschaft überaus erfolgreiche zurückliegende Geschäftsjahr 2009 zu leisten.

Unsere flexible und sorgfältige Finanzplanung garantiert, dass wir zu jedem Zeitpunkt über genügend eigene Mittel, solche aus langfristigen Kapitalmaßnahmen oder aus einer kurz- bis mittelfristigen Zwischenfinanzierung verfügen können.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Wir rechnen auch für 2010 mit der Fortsetzung unserer erfolgreichen Geschäftspolitik der letzten Jahre, die unseren Aktionären die kontinuierliche Ausschüttung einer Dividende ermöglichte. Mit der erfolgreichen Platzierung unserer Solarparks und der Solidität unseres Stromerzeugungsgeschäftes sind wir sicher, unsere Position als unabhängiger Spezialist für regenerative Kraftwerke in Deutschland 2010 weiter auszubauen.

ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2010

VIII. KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS ZUM 30. JUNI 2010

	IN T€	NOTE	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
1. Umsatzerlöse	7		9.104	5.259
2. aktivierte Eigenleistungen	8		136	198
3. sonstige betriebliche Erträge	9		735	185
4. Materialaufwand	10		- 118	- 3
5. Personalaufwand	11		- 841	- 658
6. Abschreibungen	12		- 4.148	- 2.007
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	14		- 2.618	- 1.905
OPERATIVES ERGEBNIS			2.250	1.069
8. Finanzerträge	14		40	6.236
9. Finanzaufwendungen	14		- 2.587	- 987
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN			- 297	6.318
10. Ertragsteuern	15/25		332	- 1.716
JAHRESÜBERSCHUSS			35	4.602
11. Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	16		- 4	0
KONZERNERGEBNIS			31	4.602
12. ERGEBNIS JE AKTIE	18			
a) Jahresüberschuss			31	4.602
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)			6.000	6.000
c) ERGEBNIS JE AKTIE (IN EURO)	18		0,01	0,77

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2010

	AKTIVA (IN T€)	NOTE	30.06.2010	31.12.2009
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögenswerte	22		43	39
II. Sachanlagen	23		43.710	61.199
III. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	24		801	805
IV. Latente Steuern	25/15		3.316	3.034
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche			9	9
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten			538	20
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Vorräte	26		13	27
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27		3.334	4.044
III. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28		33.923	102.474
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	29		3	49
V. Flüssige Mittel	30		6.124	7.390
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten			241	86
C. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE				
	31		116.181	105.007
SUMME			208.236	284.183
PASSIVA (IN T€)				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital			6.000	6.000
II. Kapitalrücklage			19.106	19.106
III. Gewinnrücklage			8.188	83
IV. Verlustvortrag			- 8.186	- 740
V. Jahresüberschuss			31	3.478
B. MINDERHEITSAnteile				
	33		6.499	0
C. LANGFRISTIGE SCHULDEN				
I. Langfristige Finanzschulden	34		27.791	30.129
II. Langfristige Rückstellungen	35		1.397	1.363
D. KURZFRISTIGE SCHULDEN				
I. Kurzfristige Finanzschulden	34		6.752	4.557
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36		18.612	95.983
III. Steuerschulden	37		4.611	4.476
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	38		5.220	4.057
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten	39		723	399
VI. Rechnungsabgrenzungsposten	40		23	
E. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE SCHULDEN				
	31		111.469	115.292
SUMME			208.236	284.183

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 30. JUNI 2010

IN T€	NOTE	GEZEICH- NETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCK- LAGEN	VERLUST- VORTRAG	JAHRES- ÜBER- SCHUSS	GESAMT
SALDO 31.12.2005		6.000	19.139	0	- 1.725	980	24.394
Erwerb eigener Aktien		- 9	- 70				- 79
Ergebnisvortrag					980	- 980	0
Jahresüberschuss						322	322
SALDO 31.12.2006		5.991	19.069	0	- 745	322	24.637
Übertrag eigene Aktien		3	17				20
Ergebnisvortrag				14	308	- 322	0
Dividenden- ausschüttung					- 599	0	- 599
Jahresüberschuss						1.879	1.879
SALDO 31.12.2007		5.994	19.086	14	- 1.036	1.879	25.937
Übertrag eigene Aktien		6	20				26
Ergebnisvortrag				- 14	1.893	- 1.879	0
Dividenden- ausschüttung					- 1.199	0	- 1.199
Jahresüberschuss						279	279
SALDO 31.12.2008		6.000	19.106	0	- 342	279	25.043
Übertrag eigene Aktien							0
Ergebnisvortrag				83	196	- 279	0
Dividenden- ausschüttung					- 600		- 600
Abgang nicht nutz- bare Verlustvorträge					6		6
Jahresüberschuss						3.478	3.478
SALDO 31.12.2009		6.000	19.106	83	- 740	3.478	27.927
Übertrag eigene Aktien							0
Ergebnisvortrag				7.924	- 4.446	- 3.478	0
Dividenden- ausschüttung					- 3.000		- 3.000
Gewinnrücklage nach BilMoG				181			181
Jahresüberschuss						31	31
SALDO 30.06.2010	32	6.000	19.106	8.188	- 8.186	31	25.139

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 30. JUNI 2010

	IN T€	NOTE	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 31.12.2009
Konzern-Periodenergebnis nach Minderheitsgesellschaftern und vor Ertragsteuern			- 301	+ 5.497
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens			+ 4.155	+ 4.512
Zinsergebnis (+)			- 2.540	+ 3.576
Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen			+ 117	+ 76
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten			+ 49	+ 100
ZWISCHENSUMME			+ 1.480	+ 13.761
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte			+ 14	+ 10
Zunahme (-)/Abnahme (+) Working Capital*			+ 2.956	- 6.105
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT			+ 4.450	+ 7.666
erhaltene Zinsen (+)			+ 38	+ 55
erhaltene Steuererstattungen (+) / gezahlte Steuern (-)			- 28	+ 385
MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	43		+ 4.460	+ 8.106
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)			+ 1	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)			- 33	- 576
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)			- 8	+ 36
MITTELABFLUSS/-ZUFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	43		- 40	- 540
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)			+ 2.003	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)			- 2.195	- 4.115
gezahlte Zinsen (-)			- 2.494	- 1.860
Auszahlung für Dividenden (-)			- 3.000	- 600
MITTELABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	43		- 5.686	- 6.575
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds			- 1.266	+ 991
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)			+ 7.390	+ 6.399
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	30/43		+ 6.124	+ 7.390

* inklusive Veränderungen in den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und zur Veräußerung bestimmten Schulden

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das 1. Halbjahr 2010 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss wird, wie im Vorjahr, in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Methode) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Der vorliegende Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Halbjahresabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

2. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden müssen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbaurückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Diese betreffen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte.

Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche wesentlichen inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben kann, in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Gesellschaften gehören dem Solarparc Konzern an:

	ANZAHL	30.06.2010	VORJAHR
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen		30	30
Anzahl der übrigen Beteiligungen		4	4
	SUMME	34	34

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	ANZAHL	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 31.12.2009
Stand 01.01.2010 bzw. 01.01.2009		25	30
erstmalige Einbeziehung		5	3
Abgang		0	- 7
Veräußerung		0	- 1
Stand 30.06.2010 bzw. 31.12.2009		30	25

In den Kreis der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurde auch der Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG einbezogen, welcher voraussichtlich mit erfolgreichem Verlauf der Platzierung des Eigenkapitals wieder entkonsolidiert werden wird. Zu den sonstigen erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen zum Anteilsbesitz.

a) Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat. In der Regel besteht die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Entkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbes oder des Verlustes der Kontrolle. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert.

Dem Plan des Vorstands der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechend und mit bereits erfolgter Aufnahme des Vertriebs der Kommanditanteile des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG sollen die Kommanditanteile im Laufe des Geschäftsjahres 2010 vollständig platziert werden. Neben der vollständigen Platzierung der Kommanditanteile des Solarfonds beabsichtigt der Vorstand, weitere vier Projektgesellschaften mitsamt der in diesen Gesellschaften realisierten Solarparks noch in diesem Geschäftsjahr zu veräußern. Entsprechend der Vorschriften des IFRS 5 sind solche zur Veräußerung bestimmten Tochtergesellschaften als Veräußerungsgruppe zu behandeln. Die Vermögenswerte werden daher als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ebenso werden die Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf der Passivseite in der gesonderten Position „zur Veräußerung bestimmte Schulden“ erfasst.

Die zur Veräußerung bestimmten A) Vermögenswerte und B) Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

A) VERMÖGENSWERTE

	IN T€	30.06.2010	31.12.2009
technische Anlagen und Maschinen		106.988	89.271
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.584	82
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		5	15.349
sonstige Vermögensgegenstände		2.265	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.514	210
aktive Rechnungsabgrenzung		1.141	34
aktive latente Steuern		1	61
latente Steuern aus Verlustvorträgen		683	0
SUMME		116.181	105.007

B) SCHULDEN

	IN T€	30.06.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Darlehen (langfristig)		73.167	13.411
Rückbauverpflichtung		0	197
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (kurzfristig)		1.000	519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.143	36
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen		32.105	100.733
sonstige Verbindlichkeiten		451	0
sonstige Rückstellungen		59	37
passive latente Steuern		544	359
SUMME		111.469	115.292

Im Weiteren werden die Veränderungen der Bilanzposten und der sonstigen Darstellungen unter Ausschluss dieses Effektes erläutert.

b) Übrige Beteiligungen

Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt über verschiedene weitere Beteiligungen, die jedoch sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Konzernabschluss nicht wesentlich sind. Aus diesem Grund wurden die sich darunter ausschließlich befindlichen Gesellschaften bürgerlichen Rechts weder vollkonsolidiert noch nach Quoten oder at Equity bewertet.

4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden, soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

5. VERGLEICHSBETRÄGE

Für Bilanzangaben werden die Vorjahreswerte des letzten Bilanzstichtages (31.12.2009) und im Bereich der Gewinn-und-Verlustrechnung die Werte des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (01.01.2009 – 30.06.2009) als Vergleichswerte zu Grunde gelegt.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN- GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

6. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

7. UMSATZERLÖSE

IN T€	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
GESCHÄFTSBEREICH REGENERATIVE STROMERZEUGUNG		
Geschäftssegment: reine regenerative Stromerzeugung		
davon Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen	3.384	3.358
davon Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen	624	595
davon Stromeinspeisung aus veräußerten/ zur Veräußerung bestimmten Photovoltaikanlagen	4.646	6
davon Strom- und Fernwärmeeinspeisung/ Investitionskostenzuschuss Blockheizkraftwerk	67	0
SUMME REINE REGENERATIVE STROMERZEUGUNG	8.721	3.959
Geschäftssegment Betriebsführung	383	378
SUMME GESCHÄFTSBEREICH REGENERATIVE STROMERZEUGUNG	9.104	4.337
GESCHÄFTSBEREICH GROSSANLAGENGESCHÄFT		
Geschäftssegment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken		
	0	922
SUMME	9.104	5.259

Die Zunahme der Umsätze ist auf die Steigerungen der Erlöse aus regenerativer Stromerzeugung zurückzuführen. Gleichzeitig gingen die Erlöse im Großanlagengeschäft zurück.

Die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ zeigen sich aufgrund der Stromerlöse der zur Veräußerung bestimmten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG stark erhöht.

Im ersten halben Jahr des Geschäftsjahres 2010 wurden keine Projekte veräußert, deswegen werden im Geschäftsbereich Großanlagengeschäft keine Umsätze ausgewiesen.

Die Umsätze im Geschäftssegment „Betriebsführung“ konnten leicht gesteigert werden. Aufgrund der Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG schlagen sich die Erlöse aus der technischen und kaufmännischen Betriebs- und Geschäftsführung für die Fondsgesellschaft im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung bei Konzerngesellschaften jedoch nicht in den Umsatzerlösen nieder.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine Umsätze mit Großkunden (mehr als 10 Prozent) aus gewöhnlichen Kundenbeziehungen getätigt. Im Rahmen der Umsätze aus der regenerativen Stromerzeugung bestehen gesetzliche Abnahmeverpflichtungen der Verteilnetzbetreiber. Dementsprechend bestehen hier keine Absatzrisiken.

Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen unter „Informationen über Geschäftssegmente für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010“.

8. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter sowie Reisekosten. Bauzeitinsen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	IN T€	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Erstattungen für Ertragsausfälle		439	0
periodenfremde Erträge		118	0
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen		28	56
Versicherungsentschädigungen		27	24
Weiterberechnungen		13	0
sonstige steuerfreie betriebliche Erträge		3	0
Sachanlagenverkäufe		1	0
periodenfremde Weiterberechnungen		0	17
übrige sonstige betriebliche Erträge		106	88
	SUMME	735	185

10. MATERIALAUFWAND

	IN T€	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten		103	0
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff		15	3
SUMME		118	3

11. PERSONALAUFWAND

	IN T€	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Löhne und Gehälter		732	575
soziale Abgaben und Aufwendungen		108	82
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1	1
SUMME		841	658

In den Personalaufwendungen sind neben den Löhnen und Gehältern der Mitarbeiter der Solarparc Aktiengesellschaft ebenfalls die Löhne des auf Ebene des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG beschäftigten Wachschutzpersonals enthalten.

12. ABSCHREIBUNGEN

	IN T€	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		4	3
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen		4.141	1.809
außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen (BHKW)		0	194
planmäßige Abschreibungen auf Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter		3	1
SUMME		4.148	2.007

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind neben den Abschreibungen auf langfristig zum Verbleib im Konzern vorgesehenes Sachanlagevermögen der Solarparc Aktiengesellschaft ebenfalls die Abschreibungen auf die als zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte ausgewiesenen vier bayerischen Solarparks des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG enthalten (2.491 T€).

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen hat kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf das Anlagevermögen der Gesellschaft beeinflusst.

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	IN T€	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Betriebsführung		399	196
Wartungen		381	367
Pacht		343	207
Versicherungen, Beiträge und Abgaben		166	91
Reparaturen		127	44
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten		126	67
Werbe- und Reisekosten		125	21
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		121	35
sonstige periodenfremde Aufwendungen		119	0
Fremdarbeiten		118	16
Rechts- und Beratungskosten		97	0
Raumkosten		79	73
Hauptversammlung		64	54
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen		63	8
Aufsichtsratsvergütungen		52	41
Fahrzeugkosten		29	22
Stromkosten		26	43
Kontoführungsgebühren		18	18
Telefon und Internet		16	15
Gutachten		4	0
Zuführung zur Rückstellung "Wärmelieferung BHKW"		0	207
Zuführung zur Rückstellung "Reparaturrücklage Extremadura"		0	200
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		145	180
	SUMME	2.618	1.905

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund der in verschiedenen Aufwandspositionen enthaltenen Aufwendungen des vollkonsolidierten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG erhöht. Im Übrigen entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechend normaler Schwankungen und der allgemeinen Kostensteigerungen.

14. FINANZERGEBNIS

	IN T€	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Zinserträge Festgelder		39	35
Erträge aus übrigen Beteiligungen		1	6.201
FINANZERTRÄGE		40	6.236
Zinsaufwendungen langfristige Darlehen		- 2.267	- 847
Zinsaufwendungen Avale		- 15	- 10
sonstige zinsähnliche Aufwendungen		- 212	- 1
GEZAHLTE ZINSEN		- 2.494	- 858
Auflösung Disagien		- 49	- 41
SUMME		- 2.543	- 899
Aufzinsung der Rückbaurückstellungen		- 37	- 81
Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen		- 7	- 7
FINANZAUFWENDUNGEN		- 2.587	- 987
FINANZERGEBNIS		- 2.547	5.249

Die Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen, die sonstigen zinsähnlichen Aufwendungen sowie die Auflösung der Disagien haben sich aufgrund der enthaltenen Aufwendungen des vollkonsolidierten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG deutlich erhöht.

Im 1. Halbjahr 2010 wurde keine weitere der zwei noch verbliebenen Projektgesellschaften in Extremadura/Spainien veräußert. Ebenfalls wurden aufgrund der derzeit unsicheren Gesetzeslage in Spanien in Bezug auf die Vergütung von Photovoltaikanlagen und der damit verbundenen Unsicherheit im Markt, welche sich auch auf mögliche Veräußerungserlöse auswirkt, zunächst keine weiteren Stromerlöse ausgewiesen. Die Stromerlöse verbleiben in den Gesellschaften und erhöhen den späteren Veräußerungserlös. Dieser Effekt schlägt sich deutlich in den Erträgen aus übrigen Beteiligungen nieder.

15. ERTRAGSTEUERN

Der ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	IN T€	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
tatsächlicher Steueraufwand (+)		233	1.700
latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)		- 565	16
AUSGEWIESENER STEUERAUFWAND (+)/ -ERTRAG (-) GESAMT		- 332	1.716

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven **latenten Steuern**:

	IN T€		AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009
Sachanlagen	0	0			155	160
langfristige Rückstellungen	369	226			0	0
Zwischengewinneliminierung	3.009	2.868			0	0
steuerlich nutzbare Verlustvorträge	93	100			0	0
SUMME	3.471	3.194			155	160
Saldierung	- 155	- 160			- 155	- 160
BILANZIELL AUSGEWIESENE LATENTE STEUERN	3.316	3.034			0	0

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

16. ERGEBNISANTEIL MINDERHEITSGESSELLSCHAFTER

Von dem nach Überleitung auf IFRS in der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG angefallenen Gewinn in Höhe 27 (Vorjahreszeitraum: 0) T€ entfielen auf Minderheitsgesellschafter, also die Kommanditisten der Fondsgesellschaft, 4 (Vorjahreszeitraum: 0) T€.

17. WESENTLICHE PERIODENFREMDE/AUSSERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 ergaben sich keine periodenfremden oder außergewöhnlichen Aufwendungen.

18. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie von 0,01 (Vorjahr: 0,77) € errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien.

Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, ist die Kennzahl „verwässertes Ergebnis“ je Aktie mit der Kennzahl „unverwässertes Ergebnis“ identisch.

19. DIVIDENDE GESCHÄFTSJAHR 2009

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde am 20. Mai 2010 mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie oder 3.000 T€ insgesamt ausgeschüttet.

20. MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (inklusive der Vorstandsmitglieder) betrug im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 27 (Vorjahr: 21). Die Zahl der Vorstände betrug unverändert zum Vorjahreszeitraum 2.

21. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

a) Geschäftsfelder

Der Solarparc Konzern ist seit 2008 in zwei horizontale Geschäftsbereiche aufgeteilt und in drei Segmenten auf nationaler Basis tätig:

Geschäftsbereich: regenerative Stromerzeugung

- Segment: reine regenerative Stromerzeugung
- Segment: Betriebsführung

Geschäftsbereich: Großanlagengeschäft

- Segment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel (Blockheizkraftwerk Bonn) werden dem Geschäftsfeld „regenerative Stromerzeugung“ zugeordnet.

Das Segment „Betriebsführung“ erbringt innerkonzernliche Leistungen an das Segment „reine regenerative Stromerzeugung“.

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS 1. HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2010

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
Externe Umsätze	8.721	383	0	0	
Intersegment Umsätze	0	86	0	0	
Umsätze gesamt	8.721	469	0	0	9.190
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	4.008	392	32	0	4.432
nicht zugeordnete Erträge					51
nicht zugeordnete Aufwendungen					- 2.233
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)					2.250
Zinsaufwendungen					- 2.587
Zinserträge					40
Ertragsteuern					332
PERIODENERGEBNIS VOR MINDERHEITS- GESELLSCHAFTERN					35
Ergebnisanteil Minderheits- gesellschafter					- 4
PERIODENERGEBNIS NACH MINDERHEITS- GESELLSCHAFTERN					31
ANDERE ANGABEN VERMÖGEN					
Segmentvermögen	45.097	18	36.228		81.343
nicht zugeordnetes Vermögen					126.893
KONSOLIDIERTES VERMÖGEN					208.236
SCHULDEN					
Segmentsschulden	1.587	46	22.010	0	23.643
nicht zugeordnete Schulden					152.955
KONSOLIDIERTE SCHULDEN					176.598
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	1.795	0	0	0	1.795
planmäßige Abschreibungen	4.120	0	0	0	4.120

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
Externe Umsätze	9.311	858	922	0	
Intersegment Umsätze	0	152	0	- 152	
Umsätze gesamt	9.311	1.010	922	- 152	11.091
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	3.065	998	898	0	4.961
nicht zugeordnete Erträge					156
nicht zugeordnete Aufwendungen					- 3.206
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)					
					1.911
Zinsaufwendungen					- 2.026
Zinserträge					5.612
Ertragsteuern					- 2.019
PERIODENERGEBNIS					
					3.478
ANDERE ANGABEN VERMÖGEN					
Segmentvermögen	63.220	151	2.598	0	65.969
nicht zugeordnetes Vermögen					218.214
KONSOLIDIERTES VERMÖGEN					
					284.183
SCHULDEN					
Segmentverschulden	1.431	12	99.037	0	100.480
nicht zugeordnete Schulden					155.776
KONSOLIDIERTE SCHULDEN					
					256.256
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	28.975			0	28.975
planmäßige Abschreibungen	4.268			0	4.268
außerplanmäßige Abschreibungen	194			0	194
nicht zuzuordnende Abschreibungen				0	46

b) geographische Segmente

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern, wie im Vorjahr, nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern bis einschließlich des 1. Halbjahres 2010 fast ausschließlich auf nationaler Basis tätig war.

**ERLÄUTERUNG ZU EINZELNEN POSTEN DER
KONZERN-BILANZ****22. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

23. SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personal- und Reisekosten aktiviert. Bauzeitinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen beträgt unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 23 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswertes führen, werden aktiviert.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf für Gegenstände des Sachanlagevermögens (Windkraft- oder Photovoltaikanlagen). Für die laufend durchgeführten Wertansatzüberprüfungen bedient sich die Gesellschaft gängiger „Discounted-Cashflow-Modelle“. Daneben werden Marktpreise (Vergleichspreise) anhand getätigter Projektverkäufe sowie anhand eingehender Kaufgesuche für einen prinzipiell engen Markt abgeleitet.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich, in Korschenbroich, in Mönchengladbach (alle Nordrhein-Westfalen), in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern) und in Moosthenning (Bayern) die zum Zwecke der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen bzw. der Anlage von Ausgleichsmaßnahmen erworben wurden. Auf dem in 2009 erworbenen Grundstück in Dingolfing/Teisbach (Bayern) ließ die Solarparc Aktiengesellschaft im Namen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ein Umspannwerk errichten. Das Grundstück wurde im 1. Halbjahr 2010 an den Solarfonds weiterveräußert.

Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 30. Juni 2010 passive latente Steuern in Höhe von 155 (31.12.2009: 160) T€.

24. ÜBRIGE BETEILIGUNGEN, FINANZANLAGEN

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
Solarparc GbR	361	361
ÜBRIGE BETEILIGUNGEN		
Kalkar-Wissel GbR	132	135
Ravelsberg GbR	27	29
Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR	281	280
SUMME	801	805

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 Prozent gehaltenen Anteile an der Solarparc GbR. Die GbR dient der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

Die übrigen Beteiligungen betreffen BGB-Gesellschaften zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb eigener als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen bzw. deren Ergebnisanteilen verminderten Anschaffungskosten.

25. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen (Windkraftanlagen und Rückbaurückstellungen)	214	66
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge	93	100
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung	3.009	2.868
SUMME	3.316	3.034

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

	IN T€	GEWST	KST/SOLI	GESAMT
Vortrag 1.1.2010		16	84	100
Verbrauch/Auflösung		- 7	- 12	- 19
Zuführung		6	6	12
STAND 30.06.2010		15	78	93

Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwandes dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

26. VORRÄTE

	IN T€	30.06.2010	31.12.2009
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk		10	24
Module und Wechselrichter		3	3
SUMME		13	27

Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis der FIFO-Methode ermittelt werden.

27. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	IN T€	30.06.2010	31.12.2009
Großanlagengeschäft		2.574	2.598
reine regenerative Stromerzeugung		742	1.286
Betriebsführung		18	151
sonstige		0	9
SUMME		3.334	4.044

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

In Höhe von 200 T€ wurde auf eine Forderung gegen die Deutschen Bank AG eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Die Forderung resultiert aus dem Veräußerungsgewinn des Projektverkaufs einer der drei spanischen Projektgesellschaften in Extremadura. Die Forderungen gegenüber der Deutschen Bank aus dem Projektverkauf sowie aus anteiligen Stromerlösen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.495 (Vorjahreszeitraum: 5.199) T€.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Alle Forderungen sind, wie im Vorjahr, kurzfristig.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

	IN T€	30.06.2010	31.12.2009
nicht überfällig		3.534	4.244
davon wertgemindert		200	200
NICHT ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTGEMINDERT		3.334	4.044
ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTGEMINDERT			
3 bis 6 Monate		0	0
6 Monate bis 1 Jahr		0	0
über 1 Jahr		0	0
SUMME		3.334	4.044

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

Im 1. Halbjahr 2010 wurden wie im Vorjahreszeitraum keine Forderungen erfolgswirksam ausgebucht. Einzahlungen auf bereits ausgebuchte Forderungen sind ebenfalls nicht erfolgt.

28. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	IN T€	30.06.2010	31.12.09
Forderungen gegenüber Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG		22.800	100.733
Forderung aus Modulverkäufen gegenüber Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG		9.247	0
Verwertungsrecht Gewinnmeinschaft Extremadura/Spanien		1.554	1.482
Forderungen aus Verrechnungskonten gegen übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)		135	142
Umsatzsteuervorauszahlung 2010 (1/11)		125	0
sonstige Forderung gegenüber Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG		51	0
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar		5	5
sonstige Forderung gegenüber Solarparc Attenkirchen GmbH & Co. KG		1	0
sonstige Steuererstattungsansprüche		0	76
Versicherungserstattungen		0	34
sonstige		5	2
SUMME		33.923	102.474

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte werden mit dem Barwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Wesentlicher Bestandteil dieses Bilanzpostens sind mit 22.800 (31.12.2009: 100.733) T€ die Forderungen gegenüber dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG. Hier werden zum 30. Juni 2010 im Wesentlichen die Forderungen aus der Zwischenfinanzierung des noch nicht platzierten Eigenkapitals der Fondsgesellschaft sowie weitere im Berichtszeitraum abrechenbare Leistungen im Zusammenhang mit der Fondsinitiierung ausgewiesen.

Gegenüber der zur Veräußerung vorgesehenen 100-prozentigen Tochtergesellschaft Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG bestehen zum 30. Juni 2010 Forderungen aus Modullieferungen in Höhe von 9.247 (31.12.2009: 0) T€.

Ebenfalls enthalten die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aktivierte Kosten für das Verwertungsrecht hinsichtlich der in 2008 errichteten Solarparks in Extremadura/Spainien sowie Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Bank von in Summe 1.554 (31.12.2009: 1.482) T€.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten. Alle Posten sind, wie im Vorjahr, kurzfristig. Von den ausgewiesenen Beträgen sind, wie auch im Vorjahr, keine überfällig.

29. KURZFRISTIGE ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

	IN T€	30.06.2010	31.12.2009
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbeertragsteuer		0	43
Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer		1	5
aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben		2	1
	SUMME	3	49

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben resultiert aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006. Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden unter den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

30. FLÜSSIGE MITTEL

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

31. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte betreffen den voll zu konsolidierenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, Bonn, die Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG, Vestenbergsgreuth, die Solarparc Albersreuth GmbH & Co. KG, Bonn, die Solarparc Attenkirchen GmbH & Co. KG, Bonn sowie die Solarparc Ziegelscheune GmbH & Co. KG, Bonn. Die in Form eines geschlossenen Fonds aufgelegte Fondsgesellschaft befindet sich zum Berichtszeitpunkt bereits in der Platzierung. Mit fortschreitender Platzierung der Kommanditanteile der Fondsgesellschaft entfällt die Konsolidierungspflicht. Im Anlagenspiegel bzw. in der Bilanz wird dieser Vorgang als Abgang/Umgliederung in die zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände gezeigt. Die übrigen vier zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften sollen mitsamt der in diesen Projektgesellschaften realisierten Solarparks im Laufe des 2. Halbjahres 2010 veräußert werden.

Die damit in Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite unter den zur Veräußerung bestimmten Schulden ausgewiesen.

Die auf handelsrechtlicher Einzelabschlussenebene der Solarparc Aktiengesellschaft im Wesentlichen mit der Fondsgesellschaft erzielten Erlöse und Gewinne werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung aus dem Konzernergebnis herausgerechnet.

32. EIGENKAPITAL

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal 6.000 (Vorjahr: 6.000) T€ und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 19. Mai 2015, also auf 5 Jahre, befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Gewinnrücklagen enthalten die Zuführungen aus dem Bilanzgewinn 2009 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 in Höhe von 7.924 T€ sowie die Zuführungen im Zusammenhang mit den neuen Bewertungsvorschriften betreffend die Rückbaurückstellungen im Zuge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes 2010 in Höhe von 181 T€, welche über die Gewinnrücklage abzubilden sind.

Der Ergebnisvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der in 2010 für das Geschäftsjahr 2009 am 20. Mai 2010 ausgeschütteten Dividende in Höhe von insgesamt 3.000 T€.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.12.2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.000.000,00 € zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des Bezugsrechtes.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

33. MINDERHEITSANTEILE

In dieser Bilanzposition werden die Kapitalanteile der Kommanditisten der voll konsolidierten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (6.495 T€) sowie der auf diese entfallenden Gewinnanteile (4 T€) des nach IFRS übergeleiteten Halbjahresabschlusses der Fondsgesellschaft abgebildet.

34. FINANZSCHULDEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

IN T€	GESAMTBETRAG 30.06.2010	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc Aktiengesellschaft - aus Darlehen	29.347	4.253	25.094	12.392	12.702
Solarparc Aktiengesellschaft - Geldmarktkredit	2.003	2.003	0	0	0
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	3.000	522	2.478	1.618	860
Windparc Rheinland GmbH	759	63	696	253	443
ZWISCHENSUMME	35.109	6.841	28.268	14.263	14.005
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 531	- 76	- 455	- 188	- 267
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 35	- 13	- 22	- 22	0
ZWISCHENSUMME	- 566	- 89	- 477	- 210	- 267
GESAMTSUMME	34.543	6.752	27.791	14.053	13.738

Der Posten langfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Posten kurzfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen.

Auf den 31. Dezember 2009 ergab sich die Aufstellung wie folgt:

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.2009	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	31.249	4.068	27.181	13.011	14.170
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	3.262	522	2.740	1.736	1.004
Windparc Rheinland GmbH	790	63	727	253	474
ZWISCHENSUMME	35.301	4.653	30.648	15.000	15.648
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 574	- 84	- 490	- 200	- 290
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 41	- 13	- 28	- 28	0
ZWISCHENSUMME	- 615	- 97	- 518	- 228	- 290
GESAMTSUMME	34.686	4.556	30.130	14.772	15.358

Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote beträgt:

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
BRUTTOFINANZVERBINDLICHKEITEN		
STAND 01.01.2010 BZW. 01.01.2009	35.301	39.416
planmäßige Tilgungen Darlehen	- 2.195	- 4.115
Neuaufnahme Darlehen	2.003	0
STAND 30.06.2010 BZW. 31.12.2009	35.109	35.301
durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	35.205	37.359
gezahlte Zinsen Darlehen (ohne Zinsen auf zur Veräußerung bestimmte Schulden)	1.504	1.779
Auflösung der Disagien auf Darlehen	49	85
SUMME	1.553	1.864
DURCHSCHNITTLICHE ZINSAUFWANDSQUOTE	4,4 %	5,0 %

35. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN T€	STAND 01.01.2010	ANPASSUNG WG. NEUBE- WERTUNG	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.2010
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	1.351	0	0	37	1.388
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	12	- 3	0	0	9
SUMME	1.363	- 3	0	37	1.397

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 30. Juni 2010 aktive latente Steuern in Höhe von 369 (31.12.2009: 226) T€.

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
AUFZINSUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU		
Windparc Rheinland GmbH	2	4
Solarparc Aktiengesellschaft	35	67
SUMME	37	71
EINMALIGE ANPASSUNGEN RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU		
alle Windparks	0	- 1.685
SUMME	37	- 1.614

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

36. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
GESCHÄFTSSEGMENT		
Großanlagengeschäft	18.340	95.867
reine regenerative Stromerzeugung	199	80
Betriebsführung	46	12
sonstige	27	24
SUMME	18.612	95.983

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Der Ausweis „Großanlagengeschäft“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 18.030 (31.12.2009: 95.825) T€. Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Dienstleistungen des Schwesterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen.

37. STEUERSCHULDEN

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	2.393	2.306
Gewerbsteuer laufendes Jahr	2.177	2.129
Gewerbsteuer Vorjahr	41	41
SUMME	4.611	4.476

38. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
VERBINDLICHKEITEN AUS VERRECHNUNGSKONTEN MIT/ GEGENÜBER		
-übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)	170	170
-übrigen Beteiligungen (SolarWorld AG)	3.500	3.000
-nahestehenden Personen	0	50
SUMME	3.670	3.220
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.524	817
Lohnsteuerverbindlichkeiten	20	20
sonstige Verbindlichkeiten	6	0
SUMME	5.220	4.057

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 3.500 (31.12.2009: 3.000) T€ enthalten. Ebenfalls enthalten sind zum Berichtszeitpunkt bereits beglichene Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus den Umsatzsteuervoranmeldungen der Monate Mai und Juni in Höhe von 1.524 (31.12.2009: 817) T€.

39. ABGEGRENZTE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	STAND 01.01.2010	INAN- SPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	ZU- FÜHRUNG	STAND 30.06.2010
Aufsichtsratsvergütung	81	81	0	40	40
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	6	6	0	3	3
Jahresabschlusskosten	99	99	0	66	66
variable Vorstandsvergütung	80	80	0	80	80
ausstehende Rechnungen	108	70	27	490	501
Urlaub	21	21	0	30	30
Berufsgenossenschaft	4	4	0	3	3
SUMME	399	361	27	712	723

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

40. KURZFRISTIGE PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5 T€ betreffen bereits für das 2. Halbjahr 2010 vereinnahmte Haftungsvergütungen von Komplementärgesellschaften der im Konzern voll konsolidierten Tochter-GmbH & Co. KGs. Weitere 18 T€ betreffen bereits für das 2. Halbjahr 2010 vereinnahmte Betriebsführungsentgelte von der Solarparc GbR für die Betriebsführung der Solarparks in Oberötzdorf/Bayern.

41. SICHERHEITEN

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuordenbaren gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Finanzmittelfonds. Auf die den verpfändeten Windkraftanlagen zuzuordnenden Brutto-Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 29.746 (31.12.2009: 31.660) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Windkraftanlagen in Höhe von 42.628 (31.12.2009: 44.131) T€.

Der Sparkasse in Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und

Stromeinspeiseverträgen übertragen. Auf die den Photovoltaikanlagen zuzuordnenden Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 3.360 (31.12.2009: 3.642) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Photovoltaikanlagen in Höhe von 5.116 (31.12.2009: 5.324) T€.

Auf die der Commerzbank AG im Rahmen der Finanzierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum Bilanzstichtag zuzuordnenden Darlehensbeträge für die verpfändeten Solarparks in Biederbach, Greding II, Mengkofen und Eging am See in Höhe von 74.163 (31.12.2009, nur Biederbach: 13.911) T€ entfallen Buchwerte in Höhe von 95.747 (31.12.2009, nur Biederbach: 18.013) T€.

Aus den Darlehensverträgen zur langfristigen Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke ergeben sich das Kapitalmanagement der Solarparc Aktiengesellschaft beeinflussende Faktoren. So ist auf Basis des handelsrechtlichen Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aus vertraglicher Pflicht gegenüber der Commerzbank AG zu jedem Abschlussstichtag eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 Prozent einzuhalten. Ferner müssen alle Einzahlungen aus der Stromerzeugung finanzierter Kraftwerke zunächst über die projektspezifischen, der jeweiligen finanzierenden Bank verpfändeten Kontokorrentkonten dieser Kraftwerke laufen, bevor über deren weitere Verwendung im Konzern frei verfügt werden kann. Bei Verletzung dieser Mindestanforderungen werden Gespräche und gegebenenfalls Nachverhandlungen mit den finanzierenden Banken notwendig. Mit vollständiger Ablösung der jeweiligen Darlehen entfallen diese den finanzierenden Banken gegenüber einzuhaltenden Pflichten. Im Berichtszeitraum wurden die vorgenannten Anforderungen stets erfüllt.

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder ähnliches) gewährt.

42. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen hat die Solarparc Aktiengesellschaft konzernintern Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit 3.759 (31.12.2009: 4.052) T€.

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen hat die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen in Höhe von 3.661 (31.12.2009: 4.168) T€ über Kreditinstitute erteilt, die ihrerseits wieder auf die Solarparc Aktiengesellschaft zurückgreifen. Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbestände zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten ist auf 3.941 (31.12.2009: 3.518) T€ gestiegen. Im Folgenden werden die Höhe, die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände weiter aufgegliedert:

A) AVALE

IN T€	30.06.2010	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Dresdner Bank	549	549	549
Avale Commerzbank	3.112	239	239
SUMME	3.661	788	788

IN T€	31.12.2009	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Dresdner Bank	549	549	549
Avale Commerzbank	3.619	574	574
SUMME	4.168	1.123	1.123

B) DURCH MINDESTKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
Mindestkassenbestand Commerzbank	2.615	2.192
Mindestkassenbestand Hypovereinsbank	192	192
Mindestkassenbestand Sparkasse Bremen	1.134	1.134
SUMME	3.941	3.518

**C) INSGESAMT DURCH AVALE UND MINDESTKASSENBESTÄNDE
FEST GEBUNDEN**

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
Commerzbank	2.854	2.766
Hypovereinsbank	192	192
Sparkasse Bremen	1.134	1.134
Dresdner Bank	549	549
SUMME	4.729	4.641

D) ÜBERSICHT FRISTIGKEITEN AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE

IN T€	30.06.2010	31.12.2009
FRISTIGKEITEN DER AVALE GESAMT		
kurzfristig bis 1 Jahr	265	1.362
mittelfristig 1 - 5 Jahre	775	625
langfristig größer 5 Jahre	2.621	2.181
SUMME	3.661	4.168
FRISTIGKEITEN DER FEST GEBUNDENEN AVALE		
kurzfristig bis 1 Jahr	30	240
mittelfristig 1 - 5 Jahre	0	50
langfristig größer 5 Jahre	758	833
SUMME	788	1.123
FRISTIGKEITEN DER MINDESKASSENBESTÄNDE		
kurzfristig bis 1 Jahr	293	77
mittelfristig 1 - 5 Jahre	747	784
langfristig größer 5 Jahre	2.901	2.657
SUMME	3.941	3.518
FRISTIGKEITEN DER FEST GEBUNDENEN MITTEL (AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE)		
kurzfristig bis 1 Jahr	323	317
mittelfristig 1 - 5 Jahre	747	834
langfristig größer 5 Jahre	3.659	3.490
SUMME	4.729	4.641

Hinsichtlich der Darlehen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG hat die Solarparc Aktiengesellschaft zum 27. Oktober 2009 ihren Schuldbeitritt erklärt. Die verbürgten Darlehen belaufen sich auf 74.163 (31.12.2009: 74.163) T€. Es ist vorgesehen, die Solarparc Aktiengesellschaft nach Erfüllung sämtlicher Anforderungen der finanzierenden Bank gemäß der Kreditverträge durch den Darlehensnehmer – insbesondere Ordnung der Sicherheiten wie Übertragung der Dienstbarkeiten und sämtlicher Verträge – aus der Mithaft zu entlassen.

SONSTIGE ANGABEN

43. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASHFLOW-RECHNUNG

Operativer Cashflow

Die Kapitalflussrechnung des zurückliegenden Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten, den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

Investiver Cashflow

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit des vergangenen Geschäftsjahres sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen oder Entnahmen aus Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

Finanzierungs-Cashflow

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Berichtszeitraumes berücksichtigt die Reduzierung der Finanzverschuldung durch planmäßige Tilgungen, die Zinszahlungen auf Darlehen und die Dividendenauszahlungen für das Geschäftsjahr 2009 im Mai 2010.

Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten Flüssige Mittel überein.

Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen 3.941 (31.12.2009: 3.518) T€ auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse in Bremen sowie der Hypovereinsbank AG. Mit 788 (31.12.2009: 1.123) T€ sind hinterlegungspflichtige Avale bar hinterlegt. Insgesamt kann somit über den Finanzmittelfonds in Höhe von 4.729 (31.12.2009: 4.641) T€ nicht frei verfügt werden.

44. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 und sowie im Gesamtjahr 2009 lagen folgende wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen vor:

Der Solarparc Konzern empfing im vergangenen Geschäftsjahr vom SolarWorld Konzern Lieferungen und Leistungen im Volumen von insgesamt netto 0 (Gesamtjahr 2009: 97.086) T€. Die zum Bilanzstichtag offenen Posten belaufen sich auf 18.030 (31.12.2009: 95.825) T€. Weiterhin erbrachte der Solarparc Konzern an den SolarWorld Konzern Betriebsführungs- und Planungsleistungen sowie Weiterberechnung in Höhe von brutto 622 (Gesamtjahr 2009: 273) T€. Daraus ergaben sich zum Bilanzstichtag offene Forderungen in Höhe von 50 (31.12.2009: 6) T€. Darüber hinaus erbrachte der SolarWorld Konzern sonstige Dienstleistungen in Höhe von 6 (Gesamtjahr: 37) T€ an den Solarparc Konzern – hieraus standen zum Stichtag noch 1 (31.12.2009: 1) T€ an Forderungen offen.

Ferner hat die SolarWorld AG für die Zwischenfinanzierung des Projektes in Extremadura/ Spanien gegenüber der Deutsche Bank AG, Düsseldorf, für die Solarparc Aktiengesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 12.667 T€ abgegeben, für die sie im Berichtszeitraum 64 (Gesamtjahr 2009: 128) T€ dem Solarparc Konzern an Avalprovisionen berechnet hat. Des Weiteren hat der SolarWorld Konzern dem Solarparc Konzern Darlehen

in Höhe von insgesamt bis zu 19.000 (Gesamtjahr 2009: 6.000) T€ gewährt, von denen zum Bilanzstichtag noch Darlehen in Höhe von 3.500 (31.12.2009: 3.000) T€ ungetilgt waren. In diesem Zusammenhang sind im vergangenen Geschäftsjahr 152 (Gesamtjahr 2009: 0) T€ an Zinsaufwendungen angefallen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte im 1. Halbjahr 2010 dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. für die Betriebsführung von Solarparks in Greding, Salching und Malgersdorf sowie für diverse Dienstleistungen 33 (Gesamtjahr 2009: 138) T€ in Rechnung. Bei dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. handelt es sich um ein einzelkaufmännisch betriebenes Unternehmen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck. Für eine von Herrn Frank Asbeck als Einzelunternehmung betriebene Windkraftanlage wurden im vergangenen Jahr 3 (Gesamtjahr 2009: 2) T€ an Betriebsführungsentgelten berechnet. Zum Bilanzstichtag ergaben sich wie im Vorjahr keine offenen Posten. Aus mit dem Betrieb der Windkraftanlage in Zusammenhang stehenden für Frank Asbeck vereinnahmten Entgelten aus der Windstromerzeugung ergab sich abrechnungsbedingt zum Bilanzstichtag ein offener Saldo auf dem für Frank Asbeck geführten Verrechnungskonto in Höhe von 2 (Gesamtjahr 2009: 50) T€.

Die Solarparc Aktiengesellschaft liefert die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme ausschließlich an die Asbeck & Solar Holding GmbH in GbR, Bonn. Die Vergütung erfolgt zum Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Im 1. Halbjahr 2010 wurde keine Fernwärme geliefert, entsprechend wurden wie im Vorjahr keine Rechnungen gestellt.

Ferner besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, mit einem Jahresvolumen von 138 (Jahresvolumen Gesamtjahr 2009: 138) T€. Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahe stehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth, Rechtsanwälte, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Honorargesamtbetrag des Geschäftsjahres 2010 wird im Konzernbericht zum Geschäftsjahr 2010 offengelegt.

Alle in diesem Bericht über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen erwähnten Geschäfte wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

ANTEILSBESITZ

45. ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN, ANTEILSBESITZ AN DER GESELLSCHAFT

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 30. Juni 2010 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 (Vorjahr: 50,01) Prozent.

Die Besitzverhältnisse an der Solarparc Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2010		31.12.2009	
	%	STÜCK	%	STÜCK
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	28,47	1.708.334
Streubesitz	20,60	1.236.665	20,60	1.236.665
Eheleute Asbeck	0,92	55.000	0,92	55.000
SUMME	100,00	6.000.000	100,00	6.000.000

Die Solarparc Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine eigenen Anteile.

Der Gesellschaft sind im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 keine Meldungen über Geschäfte mit Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft von Personen mit Führungsaufgaben oder mit Ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen.

46. ANTEILSBESITZ

GESELLSCHAFT	ANTEIL	GEHALTEN VON
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn		
VOLLKONSOLIDIERUNG		
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
21. Go!Sun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
22. Solarparc Deutschland I GmbH (vormals Biederbach), Bonn	100,0 %	Solarparc AG
23. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
24. Solarparc Bayern I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
25. Solarparc Mengkofen GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
26. Solarparc Verwaltungs GmbH i.G., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
27. Solarparc Albersreuth GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
28. Solarparc Ziegelscheune GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
29. Solarparc Attenkirchen GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
30. Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG, Vestenbergsgreuth	100,0 %	Solarparc AG
31. Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, Bonn*	0,0 %*	Solarparc AG
* Einbeziehung nach SIC 12		
ÜBRIGE BETEILIGUNGEN		
DAVON VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
32. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
DAVON ANDERE BETEILIGUNGEN		
33. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc AG
34. Ravelsberg GbR, Kall	50,0 %	Solarparc AG
35. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc AG

Die folgenden Gesellschaften wurden im 1. Halbjahr des Berichtsjahres gegründet und erstmalig in den Konsolidierungskreis der Solarparc Aktiengesellschaft aufgenommen:

- Solarparc Verwaltungs GmbH i.G., Bonn
- Solarparc Albersreuth GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Ziegelscheune GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Attenkirchen GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG, Vestenbergsgreuth

VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

47. VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

In den Vorstand der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck, ist des Weiteren Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen.

Herr Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck ist zum 30. Juni 2010 mittelbar zu 35,3 (Vorjahr: 35,3) Prozent am Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Er beherrscht die Gesellschaft im Sinne des IFRS 3.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt und Syndikus bei der Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Rechtsanwalt, Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des Weiteren Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen und Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln. Bis November 2009 war er Aufsichtsratsmitglied der Wanderer Werke AG, Augsburg und seit Januar 2010 hält er ein Bereitsmandat bei der Grüenthal GmbH, Stollberg.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Gansen ist des Weiteren stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

48. CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 11. Dezember 2009 sowie am 24. November 2009 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 05. August 2009 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet werden. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bonn, den 10. August 2010

Solarparc Aktiengesellschaft
Der Vorstand



gez. Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAIN Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Solarparc Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Solarparc Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 10. August 2010

Solarparc Aktiengesellschaft
Der Vorstand



gez. Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAIN Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

X. FINANZKALENDER 2010

Der Halbjahresbericht 2010, der Konzernbericht 2009 sowie weitere Finanzberichte stehen unter www.solarparc.de als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung oder können direkt bei der Investor Relations Abteilung der Gesellschaft angefordert werden.

Am 19. Mai 2010 fand in Bonn die alljährliche Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft statt.

- | | |
|-------------------|---|
| 12. August 2010 | Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichtes 1. Halbjahr 2010 (01.01. – 30.06.10) |
| 10. November 2010 | Veröffentlichung 2. Zwischenmitteilung 2010 der Geschäftsführung |

Herausgeber: Solarparc Aktiengesellschaft
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn

Internet: www.solarparc.de

E-Mail: info@solarparc.de

Solarparc Aktiengesellschaft
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn
Internet: www.solarparc.de